

Hard Asset- Makro- 19/12

Woche vom 07.05.2012 bis 11.05.2012

Remonetisierung hat 2 Seiten

Von Mag. Christian Vartian

am 13.05.2012

In etlichen vorangegangenen Hard Asset Makros des Jahres 2012 habe ich detailliert über die Auswirkungen des USD- Index in allen Details invers im Impuls auf den Goldpreis referiert, darüber, dass der USD mit enormen Mengen an Weichwährungen verglichen wird und darüber, dass Forex- Player (darunter Geldmarktfonds), welche Geld als Währung sehen, den Goldpreis entscheidend mitbestimmen.

Und hier mal exemplarisch, was diese Player zum Thema USD- Index diese Woche zu sehen bekamen: (Quelle: Forexpros)



13.05.2012 20:20 GMT

EUR/USD* oder Deutsche Bank*

[Währungen & Märkte](#) | [Charts](#) | [Wirtschaft](#) | [Währungsregeln](#) | [Fundamentale](#) | [Trading](#) | [Glossar](#)
[Wechselkurse](#) | [Währungspaare](#) | [Aktuelle Devisenkurse](#) | [Devisenplattform](#) | [Wechselkursstabelle](#) | [US Doll](#)

US Dollar Index Jun 12 CFDs Signale

US Dollar Index

Kurs Suchen Eingabe

[Zurück zu den Währungspaaren](#)

80.42 +0.15 (+0.18%)

May 11 - Geschlossen (Haftungsausschluss)

Offen 80.28 Hoch 80.48
Monat Jun 12 Tief 80.21

Was denken Sie?

ODER

Mitglieder denken:

38% Bullisch 62% Bärisch

[Übersicht](#) | [Chart](#) | [Technisch](#) | [Einschätzungen](#)

[Informationen](#) | [Candlestick Muster](#)

[5 Minuten](#) | [10 Minuten](#) | [15 Minuten](#) | [30 Minuten](#) | **Stündlich** | [5 Stunden](#) | [Täglich](#)

Ergo:
STARK KAUFEN

Gleit. Mittelwerte: Stark Kaufen
Indikatoren: Stark Kaufen

Pivot Punkt

Zeit: 12.05.12 00:00 GMT

Name	S3	S2	S1	Pivot Punkt	R1	R2	R3
Klassisch	80.34	80.36	80.38	80.41	80.43	80.46	80.47
Fibonacci	80.36	80.38	80.39	80.41	80.43	80.44	80.46
Camarilla	80.4	80.4	80.4	80.41	80.41	80.42	80.42
Woodies	80.34	80.36	80.38	80.41	80.43	80.46	80.47
DeMarks	-	-	80.4	80.42	80.45	-	-

Gleit. Mittelwerte

Zeit: 12.05.12 00:00 GMT

Name	MA5	MA10	MA20	MA50	MA100	MA200
Einfach	80.3828	80.3529	80.3717	80.2878	80.0965	79.6614
	Kaufen	Kaufen	Kaufen	Kaufen	Kaufen	Kaufen
Exponentiell	80.3908	80.3743	80.3487	80.2641	80.0754	79.8540
	Kaufen	Kaufen	Kaufen	Kaufen	Kaufen	Kaufen

Kaufen: 12 Verkauften: 0 Bewegte Mittelwert Zusammenfassung: **Stark Kaufen**

Technische Indikatoren

Zeit: 12.05.12 00:00 GMT

Name	Wert	Aktion	Name	Wert	Aktion
RSI(14)	58.622	Kaufen	CCI(14)	113.3742	Kaufen
STOCH(9,6)	68.930	Kaufen	ATR(14)	0.0850	Weniger Volatilität
STOCHRSI(14)	77.004	Überkauft	Highs/Lows(14)	0.0252	Kaufen
MACD(12,26)	0.028	Kaufen	Ultimate Oscillator	58.796	Kaufen
ADX(14)	53.670	Kaufen	ROC	0.012	Kaufen
Williams %R	-11.727	Überkauft	Bull/Bear Power(13)	0.1005	Kaufen

Kaufen: 9 Verkauften: 0 Neutral: 2 Indikatoren Zusammenfassung: **Stark Kaufen**

Alle Indikatoren zum USD- Index auf Kaufen, also EM verkaufen.
Und dies geschah. BÖRSLICH.

Außerbörslich können Sie derzeit Münzen in rauen Mengen haben, die Barrenraffinerien haben aber kaum Kapazitäten frei bei Gold. Enorme Umsatzmengen bei Großgold aber zum günstigen Preis, das ist die derzeitige Lage. Die Barrennachfrage ist extrem hoch von 1 KG aufwärts. Ob China, Russland, Ukraine oder die USA selbst, Gold wird massiv gekauft.

Die Preise an der LME, CME dagegen zeigen ja einen Tauschwert gegen USD und insbesondere sind dort eben Wechsler von USD in Gold oder von Gold in USD tätig. Die Wechsler von YUAN oder Rubel in Gold werden nicht mitgezählt. Aber genau die kaufen zum günstigen Preis.

Überhaupt ist jetzt Profizeit und nicht Goldsparerzeit. Die Hedgegewinne sind enorm, Spenden über Spenden, man kommt mit dem Einlagern nicht nach. Die vorzitierten anderen Profis wiederum hedgen meist nicht, sie verfügen einfach über einen zu großen USD- Haufen und diversifizieren eben in Gold. Auf einen Kursgewinn am kurzen Ende kommt es denen nicht an, auf einen günstigen Einkaufspreis aber sehr wohl.

Eine andere als die Firma, über deren Ergebnisse hier berichtet wird und an welcher ich ebenfalls beteiligt bin, nämlich eine Handelsfirma hat zu jeder Importmenge schon das nächste Jahr komplett vorverkauft, alles in 12,5 KG gewünscht, nicht kleiner.

Gute Zeiten also für Arbeitswillige in Gold ohne Ladenthekenambition. Der reine Investor macht auch nichts falsch, er ist derzeit ein Wenig EUR- Doppelopfer. Der EUR sinkt in der Tat, wobei man sich ja wundert, dass den überhaupt noch wer hat. Daran könnte es auch liegen, dass trotz enorm verschärfter EUR- Krise Gold nicht steigt, es hat wohl niemand von außerhalb des EUR- Gulags mehr EUR und kann somit nicht aktuell abverkaufen, was er schon längst abverkauft hat. Zumindest ist das meine, bereits wiederholt berichtete These, die sich bisher massiv bewahrheitet.

Bei den EUR- Leuten hat keiner mehr Geld außer die Deutschen, Luxemburger und Finnen. Alle Anderen können also nichts kaufen, es fehlt das Geld. Die Deutschen, Luxemburger und Finnen borgen es den anderen, statt Gold zu kaufen, zumindest tut das deren öffentliche Hand. Die Privaten wiederum sind endgültig im neuen Biedermeier versunken- Angst vor allem was auch nur ein Bisschen weit weg ist, Angst vor Börsen obendrein. Da Gold einen Börsenpreis hat, bekommt man Angst vor der „Welteinwirkung der Fremden“ auf den Preis und kauft lieber Immos in der eigenen Großstadt, weil das ist DAHEIM. Ob zu 20.000.-/ m2 oder mehr scheint egal zu sein, Hauptsache DAHEIM. Biedermeier eben.

Dann viel Spaß damit! Immerhin schützt die angesichts der abstrus überhöhten Kaufpreise im Verhältnis zum Mieteinnahmenniveau zuverlässig davor, auch bei steigenden Steuersätzen viel Steuern zu bezahlen. Allerdings mangels Rendite. Gut, Gold hat auch keine (außer für den Hedger, der ja wie ein Hybridauto die Energierückgewinnung aus der Bergabfahrt nutzt), aber Gold muss man nicht beheizen und maximal alle hunderttausend Jahre abstauben, es hat einfach sensationell geringe Betriebskosten.

Noch kurz zum Europakiller EUR. Ich hatte diese Woche eine von WE durchwegs publizierte, sehr interessante Unterhaltung mit Peter Ziemann zum EUR und dessen Katastrophenwirkung auf die Eliteromanen IT und FR (der Rest hatte vorher auch nichts). Er bemerkte treffend, dass der EUR die Norditalienische Industrie umbringt, mit eigenen Augen gesehen und dass dort etliche Deutsche Nobelmarkenautos herumführen.

Ich pflichte ihm uneingeschränkt bei, ergänze aber, dass das eben keine Golf GTIs, keine Audi RS6, keine Mercedes SL, keine BMW 1-er und 3-er Cabrios und wohl nur selten Mercedes SLS sind, also keine Spitzentechnologie. Die 6-er BMWs haben meist (oh Graus!) ein Metaldach und (oh Doppelgraus) sind X6 statt feinsinnige, urdeutsch kultiviert elegante 650i Cabrios. Es ist vielmehr Low-Tech gesuvt, der sich im Gelände die Radaufhängung bricht und gegen einen Polo auf der Straße keine Chance hat (weder vom Fahrkomfort noch

von der Kurvengeschwindigkeit), gegen einen VW Bus beengt klein ist und mehr verbraucht, meist billig in SK oder US zusammengekleistert, mit immerhin Deutschem Gewinn und Teileexport. Ewig werden es die in den Deutschen Vorstandsetagen nach wie vor tonangebenden Technologen nicht vertreten können, High Tech zu entwickeln, um Low Tech much Weicht zu verkaufen. Und die Chinesischen Kunden erfinden nichts zum Weiterentwickeln, die zwar untergehende FIAT hat aber den Common Rail Diesel erfunden, mit dem der Graus erfolgreich angetrieben wird und mit dem Twin Air Benziner kommt gleich die nächste Revolution- aus Turin.

PSA verdient bei SUVs nur am sehr guten 2,2 PSA Diesel und am Badge, das Auto kommt ansonsten fertig von Mitsubishi.

Der EUR allein ist es also nicht. Die Deutschen verkaufen eben erfolgreich Low Tech, an die sie nicht glauben und die Romanen verkaufen diese Low Tech gleich gar nicht, was die Firma gefährdet.

Nur warum lässt es der intelligenteste Kontinent auf dem Planeten überhaupt zu, dass Geschmacksspielregeln total GEGEN SEIN TALENT (auch gegen das Deutsche) laufen? ZU BLÖD FÜR IMPORTSPERREN, GEWICHTSSTEUERN und dgl.? Genau das, was die EU tun sollte, tut sie nicht, dafür 98% Quatsch und Überregulierung.

Also, Nationalwährungen her, ECU Korb zum Tageskurs drüber und uneuropäischen Mist am besten gleich verbieten. Er wird nämlich auch Deutschland umbringen, später zwar, aber sicher.

Lassen Sie sich das auf der Zunge zergehen: Wer einen Leichtgewichtssportwagen mit 8-Zylinder und Handschaltung will, bekommt das nur mehr bei GM als Corvette. Weit haben wir es in Europa gebracht. DAS WAR UNSERE DOMÄNE!

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) sank von EUR 1255,39 auf 1223,86; minus 2,51%

Platin (Pt) sank von EUR 1164,33 auf 1131,40; minus 2,83%

Palladium (Pd) sank von EUR 496,16 auf 464,64; minus 6,35%

Silber (Ag) sank von EUR 23,19 auf 22,37; minus 3,54%

Silberzahlungsmittel verhielt sich wie Silber.

Gold/Oil: 16,42 (VW 16,67) - f. Au

Dow/ Gold: 8,12 (VW 7,94) + f. Au

Interpretation der Auswirkungen: Siehe Textteil.

Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Hebel- Futures short konnten 7,7% bez. auf 100% und in Goldwährung erzielt werden (nach Abzug der SWAP-Kosten). Im physischen Portfolio sank der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,1137 %**.

Innerhalb der Edelmetalle:

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	6 %	6 %	halten
Platin (Pt)	7 %	7 % (S in Au)	halten
Palladium (Pd)	10 %	10 % (S in Au)	halten
Silber (Ag)	23 %	23 % (S in Au)	halten
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	45 %	45 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	1 %	1 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2012 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2012 = 100)

Muster-Portfolio 105,96 *kum. inkl. 2010 & 2011: 133,61*

Mit Asset- Management (kalk.) 164,75 *kum. inkl. 2010 & 2011: 666,21*

Performance 2012 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1208,01 EUR/oz Au zum 1. Jan 2012 = 100)

Muster-Portfolio **107,35**

Mit Asset- Management (kalk.) **166,91**

Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren. Und selbst dies, ein extrem in 2009 genutztes Mittel, wurde seit Sommer 2010 kaum mehr benützt.

* 54% von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an die Einheit und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die UST von 8% bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* 46% von den 80% - ausschließlich in Gold- sind überhaupt nicht in der Einheit bzw. deren Lager, sondern bei mir und den anderen Aktionären, jeder für sich. Sie werden „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in Hebefutures.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir kaufen mit den 20% Shorts, die sich mit Hebel gegenläufig zu Metall bewegen. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts halbieren sich, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.